



Ulrich Karger

Herr Wolf kam nie nach Berchtesgaden

★★★★★

Ein Gedankenspiel in Wort und Bild

Zweite, leicht überarbeitete Auflage von 2012

Illustriert von Peter Karger

Edition Gegenwind 2022 · 64 S. · 7.95 · 978-3347577237

„Achtung: Satire!“, steht auf einem Vorsatzblatt, man liest es als Erstes, wenn man das Buch oder besser: Heft aufschlägt. Wirklich? Liest heute noch jemand Sütterlin-Schrift? Sicherlich niemand von der jüngeren Generation, während die Älteren sie nach dem Krieg noch jahrelang in der Schule gelernt haben – deutsches Kulturgut. Aber vielleicht wendet sich das Gedankenspiel ja auch gar nicht an die Jüngeren, vielleicht kann man diese Geschichte, wenn wir sie mal als solche bezeichnen wollen, diese Satire auch nur voll ausschöpfen, wenn man eben zu dieser älteren Generation gehört und an dem Zeitgeschehen „damals“ einfach näher dran war, selbst wenn man noch Kind war, so wie die Brüder Karger, Verfasser und Illustrator.

Wenn zwei sich ... in einem Gedankenspiel verlieren, freut sich der Dritte. In dem Fall der Leser! Aus einem kleinen Plausch zwischen Ulrich Karger und seinem Bruder Peter entstand dieses kleine künstlerische Meisterwerk aus Skurrilität, Satire und Kritik.

Was wäre, wenn? Was wäre, wenn Herr Wolf (ja, genau der ist gemeint!) tatsächlich nie in diesen anheimelnden Ort mit seinen schönen Bergen, der frischen Luft und dem sauberen Wasser gekommen wäre? Oder: Fragt man die Einheimischen selbst, ist es so wohl auch nie wirklich gewesen. Doch Fakt ist: Dank Herrn Wolfs „Immer-mal-wieder-Aufenthalt“ in dem bayerischen Städtchen und dessen Umgebung finden jährlich unzählige Touristen ihren Weg dorthin. Okay, die Berge, die Luft und das Wasser mögen ihr Nötigstes dazutun, doch bleibt das Bestaunen der mit Wolf verbundenen Baudenkmäler nicht aus. Die Stadt freut's, die Bürger wissen von nichts.

Und weil die Brüder eben selbst gebürtige Berchtesgadener sind und um die Meinung ihrer Mitbürger zu dieser Thematik wissen, entstand nun dies Gedankenspiel in Wort und Bild. Wenn die Berchtesgadener tatsächlich nichts weiter als drei tadellosen Erdelementen zu dienen hätten, fände sich sicher ein frivoler Bürgermeister, der mit einer spitzfindigen Idee daherkäme. In diesem Fall ist es ein Stein des Anstoßes. Nein, es ist DER Stein, der sich dem Wolf in den Weg stellte, als dieser 1922 mit dem Zug bereits auf dem Hallthumer Berg angelangt war. Und eben dieses Stück Erde soll auf dem Berchtesgadener Markt die Touristen anlocken. Doch damit nicht genug: Postkarten, Schneekugeln und gar die „Originale Wolfsteintorte“ sorgen für Umsatz, Umsatz, Umsatz.

Begleitet werden die Reden des Gemeinderats und des redseligen Lokalredakteurs Leopold Koslowski von zweideutigen Handzeichnungen Peter Kargers. Bekannte Bauwerke des Berchtesgadener Landes wurden fein skizziert und mit Gegenständen aus den 20er Jahren geschmückt. Die tiefere Bedeutung der kleinen Kunstwerke liegt sicher in der Interpretation des Betrachters, passen jedoch herrlich ins Gesamtbild der kurzweiligen, aber sehr unterhaltsamen Lektüre.

Ob es letztendlich die Belustigung des Lesers, der Ausdruck skurriler Ideen oder eine lange schon schlummernde Kritik der Brüder an Berchtesgaden ist – Herr Wolf kam nie nach Berchtesgaden ist nicht nur lesenswert für dortige Einheimische, sondern für jedermann. Der feste Einband, die glänzenden Buchseiten aus hoher Qualität und gar das Lesebändchen sorgen zusätzlich für Lesefreude an diesem ohnehin lohnenswerten Buch. Die geringe Seitenzahl tut hier nichts zur Sache. Schließlich wurde ein Gedankenspiel ausformuliert und keine weitreichende Recherche für einen Roman. Die Kargers bringen auf den Punkt, was ihnen am Herzen liegt. Dass es dabei auf solch satirische Weise gelungen ist, ist nur das i-Tüpfelchen, wenn sich der Buchdeckel nach dem Lesen schließt.

Was wäre, wenn? Was wäre, wenn Herr Wolf tatsächlich nie in und um Berchtesgaden gewesen wäre? Die Brüder Karger hätten hoffentlich einen anderen Anreiz für solch ein illustres und anspruchsvolles Gedankenspiel gefunden!